

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1915

Walter Schünemann [Mit Abb.]

Walter Schünemann

Oberlehrer, Alter Herr der Burschenschaft Alemannia zu Göttingen, wurde am 9. April 1885 zu Sördenstorf in Mecklenburg-Schwerin geboren, verließ Ostern 1903 die Oberrealschule zu Hannover mit dem Zeugnis der Reife und studierte von Ostern 1903 bis Herbst 1905 in Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Vom 1. Oktober 1905 bis dahin 1906 genügte er in Rostock seiner Militärpflicht und setzte dort bis Herbst 1908 sein Studium fort. Vom 1. Januar bis 1. Oktober 1909 war er Assistent am Königlich Preussischen Aeronautischen Observatorium in Lindenberg, Kreis Beeskow. Am 11. Juni 1909 bestand er in Rostock die Oberlehrerprüfung. Von Michaelis 1909 bis Ostern 1911 war er zur Ableistung des Seminar- und des Probejahrs zunächst dem Realgymnasium in Malchin in Mecklenburg-Schwerin, sodann dem Gymnasium in Friedland überwiesen. Ostern 1911 wurde er an die Cäcilien Schule in Oldenburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen und im Herbst desselben Jahres zum Oberlehrer befördert. Er trat sofort nach Ausbruch des Krieges ins Heer ein und wurde beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 77 eingestellt. In Ausübung seines Amtes als Furier starb er durch Unglücksfall am 4. September 1914 und wurde am gleichen Tage mit militärischen Ehren im Parke des Schlosses zu Bruyères bei Lüttich bestattet. Oldenburg verlor mit ihm einen treuen und gewissenhaften Führer der Jugend.

Feldpostbrief.

Lüttich, 23. August 1914.

Heute liege ich noch in Lüttich in Quartier. Viele Gefangenentransporte sind hier schon durchgegangen. . . . Die Kompagnie ist schon abgefahren in Richtung auf Brüssel. Wir folgen mit der Bagage morgen früh. Unsere Aufgabe ist, die Bahn nach Brüssel zu bewachen. Was wir hier erleben mußten, mag ich eigentlich nicht schildern. Wir marschieren unbesorgt durch Beyne, ein Dorf vor Lüttich. Plötzlich pfeifen uns Kugeln um die Ohren. Keiner weiß, woher sie kommen. In der ersten Aufregung feuern wir nach allen Seiten. Vier Verwundete hat unsere Kompagnie, leider ist einer gestorben. Wir mußten darauf die fraglichen Häuser gewaltsam öffnen und die Bewohner herausholen. Eine Anzahl von ihnen wurde erschossen, die Häuser niedergebrannt. Leider haben sich die Vorgänge wiederholt. Daher wurde das ganze Dorf in die Luft gesprengt.





Walter Schünemann.



Franz Siemer.